

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 102 (1969)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ des Bernischen Lehrervereins
102. Jahrgang, Bern, 21. März 1969

Organe de la Société des enseignants bernois
102^e année, Berne, 21 mars 1969

† Alfred Frey 1886–1969

Am 3. Januar ist nach längerer Krankheit Sekundarlehrer Alfred Frey im Alter von 83 Jahren vom Tode abberufen worden.

Als waschechter Laufentaler trat er 1902 mit der 67. Promotion ins Staatsseminar Hofwil-Bern ein. Sein Wesen war eher ernst und zurückhaltend; doch konnte er auch leidenschaftlich aufbrausen, wenn er sich ungerecht behandelt glaubte. Nach der Patentierung im Jahre 1906 wirkte er während mehrerer Jahre an der Erweiterten Oberschule Kallnach. Die darauffolgende Studienzeit an der Universität Bern brachte ihm das Sekundarlehrerpatent sprachlich-historischer Richtung. Nach einer Lehrtätigkeit von wenigen Jahren an der Sekundarschule Aarberg zog es ihn ins heimatliche Laufental zurück, wo er im elterlichen Bauernhof in der Nähe von Laufen unter Mithilfe seiner jungen, tüchtigen Gattin das Erholungs- und Erziehungsheim Freihof eröffnete. Leider hemmten widerliche Zeitumstände die Entwicklung des vielverheissenden Werkes. Die Zahl der Zöglinge blieb zu klein, und der Betrieb musste zuletzt aufgegeben werden.

Alfred Frey übernahm hierauf eine Lehrstelle an der Sekundarschule Laufen, wo er nun während 2 Jahrzehnten eine fruchtbare Lehrtätigkeit entfaltete. Das sprachliche Können und Empfinden seiner Schüler zu fördern, die Schönheiten der deutschen Sprache hervorzuheben und die Sicherheit im Ausdruck zu festigen, kennzeichneten seinen Deutschunterricht. So ist es nicht verwunderlich, dass er selbst sich auch literarisch zu betätigen begann. Sein Roman «Pankraz Heimwalder», zahlreiche grössere und kleinere Erzählungen und viele Gedichte legen Zeugnis ab von beachtlichem Können. Sein literarisches Werk verdient hohe Anerkennung.

Leider machten sich schon vor 20 Jahren gesundheitliche Störungen bemerkbar, die ihn zwangen, das Lehramt aufzugeben. Er zog sich in das schöne Heim seiner Frau am Bielersee zurück. Doch auch hier blieb er nicht müßig. Er gab ein belletristisch-kulturhistorisches Kalender-Jahrbuch für das Seeland heraus, den sogenannten Seebutz, und wirkte in verschiedenen Kommissionen der Gemeinde Twann mit, wo man seine gewandte Feder schätzte.

In den letzten Jahren zwangen ihn die zunehmenden Beschwerden des Alters, die Feder endgültig niederzulegen. Er fühlte die Abnahme seiner geistigen und körperlichen Kräfte und litt darunter. Der Tod trat als Erlöser an sein Lager. Die 67. Promotion wird ihren treuen und lieben Alfred Frey nicht vergessen. *A. B.*

† Paul Haldemann



Insgeheim waren wir Kollegen von der 70. Promotion stolz darauf, dass wir noch mehr als die Hälfte der ehemaligen 47 Klassengenossen unter uns sahen. Dieser Stolz ist jäh geknickt worden. Innert 4 Monaten sind drei von uns aus dem Leben abgeschieden: erst Fritz Hegg, dann Robert Zwahlen und nun Paul Haldemann. Die Schwelle zum Eintritt ins 9. Lebensjahrzehnt ist offenbar mühsam zu überschreiten.

Paul Haldemann trat 1905 wohl vorbereitet aus der Sekundarschule Oberdiessbach ins Staatsseminar Hofwil-Bern ein, und mit dieser Vorbereitung hatte er es leicht, bald in den vorderen Rängen der Klasse zu stehen. Sein

Inhalt – Sommaire

† Alfred Frey	67
† Paul Haldemann	67
Pestalozzifeier der Sektion Bern-Stadt des BLV	68
Sektion Interlaken BLV	69
Ablösung in der Vereinsleitung der Veteranen des BLV ..	69
Vereinigung pensionierter Lehrkräfte, Region Thun ..	70
Nyafaru: Lehrmittelaktion	70
Verein Aarhus Bern	70
Aktuelle Probleme der schweizerischen Landwirtschaft ..	71
Kantonaler Eislaufkurs in Lyss	71
Studenten-Logierhaus des BLV	71
SPJ. Assemblée du Comité général	71
Vereinsanzeigen – Convocations	73

offener Charakter, seine körperlichen Vorzüge liessen ihm unsere Achtung zukommen. Er war ein flotter Kunstturner und hatte trotzdem schon eine gewisse Vorliebe für das volkstümliche Turnen, wie die Leichtathletik damals noch genannt wurde. Er war aber auch sehr musikalisch und galt als guter Sänger.

Nach der Patentierung im Frühjahr 1909 führte ihn das Geschick in die lehrer- und schulfreundliche Ortschaft Roggwil im Oberaargau, in welcher er bis zu seinem Hinschied blieb. Hören wir, was er selbst über diese Zeit und über sich selbst ins Klassenbuch geschrieben: «Ich habe mir in den vielen Jahren ein Plätzchen an der Sonne erobert, eine Familie gegründet, ein Eigenheim gebaut, nach Kräften in Schule und Gemeinde gewirkt und bin dabei fest mit Boden und Leuten verwachsen. Manche Kollegen könnten sagen: es zeugt nicht gerade von Tatkraft und Unternehmungsgest, wenn einer sein ‚Nest‘ nie wechselt. Aber irgendwo im Neuen Testament heisst es: ‚Hier ist gut sein, hier lasst uns Hütten bauen.‘ Darnach habe ich gehandelt. Es ist mir trotz grosser Volksverbundenheit gelungen, die Arbeit in der Schule über die Nebenbeschäftigungen in Gemeinde und Vereinen zu stellen.» – Auf meine seinerzeitige Anfrage über sein Befinden antwortete er lakonisch: «Ich pflanze meinen Kohl und bin zufrieden.»

Nach seiner Pensionierung war er nicht untätig. Beinahe rastlos und begeistert arbeitete er in der Landwirtschaft auf dem Gute der Verwandten.

Noch ein Wort über seine militärische Karriere: es spricht sehr für seine Toleranz und seine Volksverbundenheit, dass er als Reformierter und Berner während der 1. Grenzbesetzung als Leutnant und Oberleutnant im Schwyzerbataillon 72 Dienst tat, in den frühen 30er Jahren als Major das Unterwaldnerbataillon 47 führte und während des 2. Weltkrieges als Oberstleutnant im Stabe des Ter. Kdos 4 stand. An die 1700 Dienstage hat er für das Vaterland geleistet.

Paul Haldemann war sich selbst getreu und die Treue zu seiner Promotion war sprichwörtlich. Noch gerne erinnern wir uns an den Klassenbesuch im August 1967, als wir bei ihm in Roggwil zu Besuch waren und er uns begeistert die Bauten und Anlagen der aufstrebenden Ortschaft zeigte; wir konnten merken, dass er da viel mitgeholfen hat. Und wie waren wir begeistert, als er uns zum Abschluss noch auf das Ahorn führte und uns reichlich Speis und Trank anbot.

Lieber Paul, Du hast uns durch Dein charaktvoller Wesen viel geschenkt. Wir danken Dir dafür. Du wirst uns in guter Erinnerung bleiben. A. H.

Pestalozzifeier der Sektion Bern-Stadt des BLV

Wahrscheinlich wurde die Aula des Gymnasiums Neufeld am 8. März deshalb bis auf den hintersten Platz besetzt, weil es dem Sektionsvorstand gelungen war, einen hervorragenden Tagesreferenten zu gewinnen. Gewiss aber erschienen auch viele zu Ehren der vom Amte zurücktretenden Kolleginnen und Kollegen sowie derjenigen, die das Jubiläum einer 25- oder 40jährigen Schultätigkeit feiern konnten.

In seiner Begrüssungsansprache – es konnten auch zahlreiche Gäste aus Behörden und befreundeten Organisationen willkommen geheissen werden (der kant. Erziehungs-

direktor, Herr Regierungsrat Kohler, musste sich leider in letzter Stunde wegen Grippe entschuldigen lassen) – kam Grossrat *Paul Kopp*, Präsident der Sektion, auf das immer breiter werdende Interesse der Öffentlichkeit an unsern Schulinrichtungen zu sprechen. In den Räten regne es Motionen, Interpellationen und Kleine Anfragen, die Presse schalte sich rege ein, Kommissionen für Reformen seien am Werk usw. Gewiss verfolge die Lehrerschaft alle diese Bestrebungen mit Interesse, sagte P. Kopp, doch sei sie verpflichtet, alle öffentlichen Begehren stets im Hinblick auf eine gesunde psychische und physische Entwicklung der Jugend zu prüfen und sich entsprechend zu verhalten.

Nach der Begrüssung brachte der Chor des Evangelischen Seminars Muristalden unter der Leitung von *Edwin Peter* drei musikalische Darbietungen, von denen besonders die letzte erwähnt sei: «Eins bitte ich vom Herren: dass ich im Hause des Herrn möge bleiben mein Leben lang. . . » (Geistliches Konzert von Heinrich Schütz). Der wohlgeschulte Männerchor trat nach der Ernennung der Veteranen (s. unten) durch den Sektionspräsidenten noch einmal auf und ergötzte das dankbare Publikum mit Liedern von Bela Bartok, wobei «Brotbacken» so begeisterte, dass das Lied wiederholt werden musste, trotzdem noch das «Wanderlied der Prager Studenten» von Othmar Schoeck als Schlussgesang bevorstand. Die Musikanten (am Klavier Heinz Balli) und deren vortrefflicher Leiter hatten den spontanen und reichlichen Beifall herzlich verdient.

Der Städtische Schuldirektor, *Dr. H. M. Sutermeister*, verlas die Liste all der Jubilarinnen und Jubilare (s. unten), wünschte diesen eine weiterhin segensvolle Tätigkeit und sprach ihnen den Dank für die geleisteten Dienste aus. Er gab auch einen, wie er sagte, «kurzen pädagogischen Jahresrückblick im Zeitraffertempo», wobei er feststellte, dass unser Schulsystem doch nicht «das schlechteste in Europa» sei (Prof. Atteslander). Die begabten Mädchen würden noch zu wenig erfasst, die Übertritte müssten modernisiert werden, und nötig sei vor allem die Ausbildung der *praktischen* Intelligenz. Er kam auch auf den Ausbau der Sonderschulen, auf die Schaffung eines heilpädagogischen Seminars sowie die Versuche im vorschulischen Lernen in Hessen zu sprechen.

Den Schwerpunkt der Veranstaltung bildete der Vortrag von Prof. Dr. *Alfred Ernst*, früherer Korpskommandant, zum Thema «*Hat unsere Jugend noch eine Beziehung zur Landesverteidigung?*». Prof. Ernst kam vorerst auf die möglichen Antworten zu der ihm vom Lehrerverein gestellten Frage zu sprechen: ein klares Nein oder eine ablehnende Einstellung gegenüber der Landesverteidigung oder aber deren Bejahung. Er begründete die einzelnen Haltungen und beleuchtete eingehend die ganze Problematik des heutigen jungen Menschen gegenüber der Gesellschaft, dem Staat und der Armee. Letztere muss aber, wenn unser Land angegriffen werden sollte, kämpfen *können*, kämpfen *wollen* und imstande sein, eine integrierende politische Wirkung auszuüben. Prof. Ernst zeigte volles Verständnis für die heutige Jugend und scheute sich auch nicht, Kritik an falscher Einstellung ihr gegenüber zu üben. Manches, was er auf soldatischem Gebiete anvisierte, gilt übrigens ebenso für die Erziehung des jungen Menschen allgemein und war somit auch an die Schule gerichtet.

Wir können darauf verzichten, auf Einzelheiten einzugehen, da Prof. Dr. Ernst sich bereit erklärt hat, seinen

Vortrag in einen Aufsatz umzuarbeiten und uns zur gelegentlichen Veröffentlichung in der Schweizerischen Lehrerzeitung zur Verfügung zu stellen. H. A.

Es konnten geehrt werden:

Für 40 Dienstjahre im Kanton

René Bachmann (Prim. Enge), Johanna Glauser-Wälti, Arbeitslehrerin (Sek. Schwabgut), Hedwig Jenni-Maurer (Hilfsschule), Anna Jordi Lorraine, Elsa Marti (Höhere Mädchenschule Marzili), Werner Neuenschwander (Sulgenbach), Rita Simonetti (Gym. Kirchenfeld), Edwin Uhlmann (Kirchenfeld), Fritz Wenger, Oberlehrer (Hilfsschule).

Für 40 Dienstjahre in der Gemeinde

Hermann Matter, Oberlehrer (Sulgenbach), Walter Meyer, Oberlehrer (Höhe), Emil Stampach (Spitalacker).

Für 40 Dienstjahre in Kanton und Gemeinde

Dr. René Vittoz (Höhere Mädchenschule Marzili).

Für 25 Dienstjahre im Kanton

Dr. Gustav Adam (Gym. Kirchenfeld), Ernst Arn (Stapfenacker), Hans Ulrich Beer (Knabensek. I), Susanne Buser-Bühler, Arbeitslehrerin (Altstadt), Walter Chapuis (Tscharnergut), Hans Hofer (Tscharnergut), Madeleine Hunn-Margot (Laubegg), Hanna Kähr-Gilgien, Arbeitslehrerin (Hilfsschule), Margrit Merz (Monbijou), Veronika Ricci-Kistler (Schwabgut), Rosette Roggli (Länggasse), Hans Ruchti (Länggasse), Gottfried Schmid (Enge), Elisabeth Wagner, Haushaltlehrerin.

Für 25 Dienstjahre in der Gemeinde

Ernst Isenschmid (Höhe), Grete Löffel (Kirchenfeld), Katharina Messerli (Hilfsschule), Hans Peyer (Gym. Kirchenfeld), Dr. Hans Rudolf Sterchi, Vorsteher (Monbijou), Ursula von Greyerz (Töchterhandelsschule), Estelle von Känel (Länggasse), Karl Wagner (Länggasse), Margaretha Witschi (Schosshalde), Susy Gribi (Sulgenbach).

Für 25 Dienstjahre in Kanton und Gemeinde

Paul Bucher (Spitalacker), Hedwig Künzi (Schosshalde).

Zu Veteraninnen und Veteranen des BLV wurden ernannt

Auf Herbst 1968: Dr. h. c. Otto Beyeler (Berner Wanderwege), Friedrich Eggimann (Bethlehemacker), Eduard Enggist (Lorraine), Walter Hofer (Kirchenfeld), Eduard Wyss (Kirchenfeld), Hedwig Krebs (Hilfsschule), Hans Dreher (Kaufm. Berufsschule), Prof. Ernst Gerhardt (Handelsgymnasium), Dr. Hermann Walther (Kaufm. Berufsschule), Werner Wasem (Knabensek. I), Erika Aebi (Kaufm. Berufsschule), Elsa Gribi, Arbeitslehrerin (Monbijou), Elsie Gyger, Kindergärtnerin (Spitalacker), Ida Züttel (Länggasse), Hanna Fournier-Wybrecht (Sulgenbach).

Auf Frühling 1969: Fritz Arn (Spitalacker), Margrit Arn (Laubegg), Walter Balsiger (Brunnmatt), Paul Gilgien (Tscharnergut), Hektor Küffer (Länggasse), Paul Salzmann (Kirchenfeld), Werner Santschi (Breitfeld), Huldreich Schüpbach, Oberlehrer (Lorraine), Emil Stampach (Breitenrain), Max Widmer (Rudolf-Steiner-Schule), Hedwig Künzi (Schosshalde), Fritz Braaker (Höhere Mädchenschule Marzili), Dr. Emil Gasser (Knabensek. I), Dr. Valerius Kolatschewsky (Gymnasium), Max Mischler (Knabensek. I), Prof. Dr. Albert Steckseisen (Freies

Gymnasium), Helene Gullotti (Neue Mädchenschule), Marguerite Siegenthaler (Höhere Mädchenschule Marzili), Erna Dick (Neufeld), Hanna Eichenberger (Breitenrain), Johanna Glauser-Wälti, Arbeitslehrerin (Sek. Bümpliz), Margrit Wild, Arbeitslehrerin (Monbijou).

Sektion Interlaken BLV

Für die Sektion Interlaken hatten der Vorstand und die Lehrerschaft von Grindelwald, um etwas Abwechslung in den üblichen Versammlungsbetrieb zu bringen, einen Ski- und Aprèsski-Tag organisiert. Am Vormittag ging ein Skirennen für Junge und Junggebliebene an der Pfingstegg in Szene, wobei in je zwei Altersklassen gestartet wurde. An der Sektionsversammlung im heimeligen Bergrestaurant Pfingstegg orientierte Sektionspräsident Heinz Schläppi (Grindelwald) über das obligatorische Thema und das Ergebnis der «Aktion Mürren» zur Hilfe an die brandgeschädigte Lehrerschaft. – Anschliessend fand eine Bezirksversammlung der *Lehrerversicherungskasse* unter dem Vorsitz von H. U. Grossniklaus (Wilderswil) statt. Präsident Grossniklaus und Vizepräsident Hanspeter Egli (Wilderswil) wurden in ihren Funktionen bestätigt und als neue Sekretärin (anstelle der weggezogenen Verena Oester) Käthi Beyeler (Wilderswil) gewählt. Das Mandat der folgenden Delegierten wurde erneuert: H. U. Grossniklaus als Vertreter der Primarlehrer, Frau Bangerter (Gsteigwiler) als Vertreterin der Primarlehrerinnen und Fritz Hug (Wilderswil) als Vertreter der Sekundarlehrerschaft. Anstelle des statutengemäss ausscheidenden Hans Buchs (Unterseen) folgte erstmals ein Vertreter der Pensionierten (Emil Rytter, Grindelwald).

Ablösung in der Vereinsleitung der Veteranen des Bernischen Lehrervereins

An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden Präsidenten Fritz Engler amtieren ab 1. April 1969 als Präsident des Kantonalkomitees der Veteranen des BLV und zugleich als Veteranenvertreter im Kantonalvorstand

Werner Brand, a. Oberlehrer, Viktoriastrasse 40, 3013 Bern und als Präsident des Regionalverbandes Bern-Stadt und -Land

Dr. Werner Leuenberger, Gymnasiallehrer, Friedeckweg 12, 3007 Bern.

Der zurücktretende Präsident dankt allen Mitarbeitern und Helfern aus dem Kreise der Veteranen und der Aktivmitglieder des BLV. Sein besonderer Dank gilt dem Zentralsekretär, Herrn Marcel Rychner, und seinem stets dienstbereiten Personal, den Präsidenten des BLV, den Herren Kramer, Strahm und Zumbrunn, dem LA und dem KV.

Herzlicher kollegialer Dank sei allen Mitgliedern des Kantonalkomitees und der regionalen Vorstände der Veteranen ausgesprochen, die den *Zusammenschluss von ca. 1500 pensionierten bernischen Lehrkräften* verwirklichen halfen. Mit dem Dank für das Geleistete verbindet sich der sehr ernste Wunsch, die wache und aktionsfähige Solidarität nie erlahmen zu lassen. Der BLV bleibe einig und stark!
F. Engler

Vereinigung pensionierter Lehrkräfte Region Thun

Über Erwarten gut wurde die diesjährige Hauptversammlung, die im Gasthof zum «Lamm» in Gwatt stattgefunden hat, besucht. Präsident Werner Grimm aus Oberhofen konnte Gäste benachbarter Vereinigungen begrüßen, insbesondere Delegierte aus dem Amt Kolnoltingen, der Region Oberland und der Region Emmental. Der Vorsitzende erstattete ausführlichen Bericht über die letztjährige Vereinstätigkeit. Das kantonale Veteranenkomitee hat im Berichtsjahr fünf Postulate eingereicht, über die der Vorsitzende im Detail orientierte. Der interessante Jahresbericht wurde gutgeheissen, und Vizepräsident Hans Graf aus Forst dankte dem Vorsitzenden für den unermüdlichen Einsatz und die zielbewusste Leitung der Vereinigung. Herm. Hofmann (Uetendorf) sprach über das schriftstellerische und dichterische Schaffen von Ernst Klötzli, der letzten Sommer in Boltigen verschied und während 35 Jahren in Blumenstein als Erzieher tätig gewesen ist. Einige Kostproben in Prosa und Versform, zum Teil in Dialekt, grösstenteils aber in ausgefeiltem Hochdeutsch, liessen erkennen, dass Ernst Klötzli uns viele Kostbarkeiten geistiger Art geschenkt hat. Sie zu sammeln und zu ordnen drängt sich auf.

Die von Jakob Stähli (Thun) sauber abgefasste Jahresrechnung fand einstimmige Genehmigung. Das neue Tätigkeitsprogramm sieht vor: eine Ausfahrt im Frühjahr, eine Reise im Sommer (Waadtländer und Neuenburger Jura), einen Vortrag im Herbst (Kunstmaler Paul Gmünder) und eine Adventsfeier. Die Wahl eines Abgeordneten für die Lehrerversicherungskasse wurde dem Vorstand übertragen. Gute Aufnahme fanden sodann zwei Voten von Fritz Vögeli aus Langnau und Walter Dettwiler aus Spiez. Aus beiden ging hervor, dass die Anliegen der Regionsvereinigungen Emmental und Oberland dieselben sind wie die der Region Thun, nämlich Wahrung der ökonomischen Interessen der pensionierten Lehrkräfte einerseits und Förderung der Zusammengehörigkeit andererseits. Ein Postulat von Fritz Lehner (Thun), wonach auch die Pensionierten Anteil haben sollten am erhöhten volkswirtschaftlichen Einkommen, wurde von der Versammlung entgegengenommen; es soll an das kantonale Veteranenkomitee weitergeleitet werden.

Da die gewerkschaftlichen Fragen mehr Zeit in Anspruch nahmen als vorgesehen war, musste leider der angekündigte Lichtbildervortrag von Walter Huber (Steffisburg) über eine Rhein-Mosel-Fahrt auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Klaviervorträge von Frau Rüfenacht und Hans Künzi bildeten einen netten Ausklang der anregenden Tagung.

H. H.



LEHRMITTELAKTION
NYAFARU

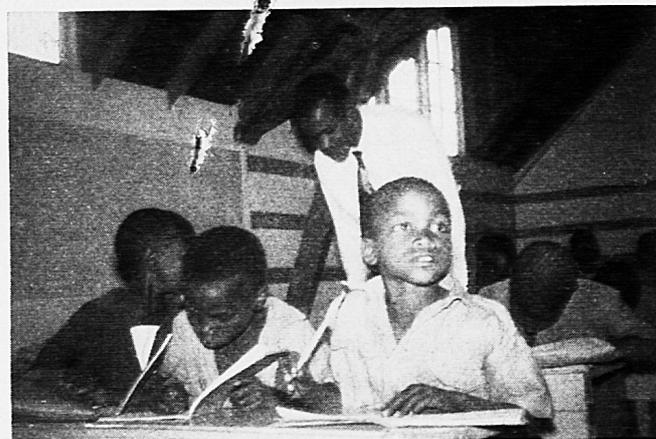
PC Bern 30 - 2056

Für folgende Beiträge seit Anfang November 1968 möchten wir danken:

J. Leuenberger, Ersigen 10.-, Dr. A. Jaggi, Bern 30.-, Klasse IV Walkermatte, Biel 50.-, Klasse III Dufour

Ost, Biel 50.-, Lehrerschaft Neumatt, Burgdorf 40.-, Th. Frey, Pestalozzischule, Burgdorf 87.-, Lehrerschaft Schlossmattschulhaus, Burgdorf 75.-, Kl. Jaberg, Pestalozzi, Bern 15.-, K. Wampfler, Wimmis 20.-, H. Adam, Bern 30.-, Schule Gysenstein 120.-, Sek. Grosshöchstetten 350.-, Klasse Frl. Schütz, Eriswil 100.20, Lehrerschaft Prim. Gsteighof, Burgdorf 50.-, Sek. Schwabgut, Bümpliz 506.10, Landfrauen Siselen 159.85.

Stand des Guthabens 15. Februar 1969: Fr. 2110.40



Aus einem Schülerbrief von Nyafaru:

«Was hat mein Leben für einen Sinn, wenn ich nicht zur Schule gehen kann?

Zur Schule gehen ist für mich das Allerschönste. Bitte helft mir und meinem Volk, sonst können wir nie etwas werden!»

Ueli Lütthi



Aktion BLV
VEREIN AARHUS BERN

PC: 30-106 Kantonalbank Bern
(Kto. 922 011 · OB · Verein Aarhus)

In wenigen Wochen treten einige Kinder unserer Schule in Eingliederungsstätten über. Unser Psychotherapeut, Herr W. Albrecht, schreibt dazu:

Die spezielle Therapie für körperbehinderte Kinder, die heute schon im Säuglingsalter beginnt und bis zum Schulaustritt stark gefördert wird, stellt einen wichtigen Faktor für die spätere Eingliederung in eine geschützte Werkstätte dar.

In vielen Fällen führt der Schulaustritt jedoch zu einem abrupten Abbruch der Therapie und damit zu einer Verschlechterung der jahrelang antrainierten körperlichen Fähigkeiten.

Um dem vorzubeugen, machen wir unsern selbständigen Kindern die Notwendigkeit eines Selbsttrainings klar. Jedes erhält beim Austritt ein kleines Photobuch. In sechs bis zehn Aufnahmen sieht sich jedes Kind in seinen besten Stellungen. Das Photobuch soll ein Ansporn sein, den geschädigten Körper zu kontrollieren und diese gewünschten Stellungen weiterhin durch ein kleines Turnprogramm zu erhalten.

Die Aktion des BLV leistet uns grosse Dienste. Wir danken allen bisherigen und künftigen Spenderinnen und Spendern herzlich.

O. B.

Aktuelle Probleme der schweizerischen Landwirtschaft

«Aktuelle Probleme der schweizerischen Landwirtschaft», dies ist der Titel eines Fortbildungskurses für Staatskundeführer aller Stufen, den die Pädag. Kommission des BLV vom 9. Mai abends bis am 11. Mai mittags mit Standort Schlegwegbad durchführt. Neben Vorträgen und Diskussionen sollen Besichtigungen den Staatskundeführer mit den heutigen Problemen der Landwirtschaft bekannt machen. Erstklassige Fachleute haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Das Detailprogramm erscheint später; wir bitten aber schon heute die Staatskundeführer, sich das Datum zu reservieren und am Kurs teilzunehmen.

Die Pädagogische Kommission

Kantonaler Eislaufkurs in Lyss

26. bis 29. Dezember 1968

Sie waren pünktlich da: 25 Lehrer und Lehrerinnen – aus dem Kursort selber die meisten und nächsten, aus dem vordern Eriz die entferntesten.

Nachdem wir etwas eingefahren waren und einen Vorgeschmack bekommen hatten, entschied jedes mehr oder weniger selber für untere oder obere Kunstläufer. (Die Hälfte der Teilnehmer, alles junge und spritzige Kollegen, hatte sich schon bei der Anmeldung für Hockey entschieden.)

Nach 10 Uhr fanden sich alle Gruppen zusammen zum Turnen in der Halle. Nach kurzer Körperschule – erfreulicherweise in rhythmischem Stile – ereiferten wir uns am Volleyball. Wer dieses ganzheitliche Spiel wenig kannte, dem zeigten die Lysser Kollegen und Kolleginnen Schönheit und Prägnanz, erreicht in langer Übung. Der Nachmittag von 3 bis 6 Uhr auf dem Eis wurde einem etwas lang, gleichförmig. Man hatte am Vormittag einen guten Teil der produktiven Kräfte ausgegeben, so dass der Einsatz zum Lernen am Nachmittag nicht mehr recht angehen wollte.

Um 17 Uhr, wenn das Eis von den Kindern geräumt, gereinigt wurde und wieder glänzte wie ein Spiegel, vereinigten sich wieder alle drei Gruppen zum Spiel – zum Schwarzen Mann, zu allerlei fröhlichen Stafetten- und Hindernisläufen. Die Eisspiele wurden uns zum fröhlichen Ausklang des Tages.

Unser Dank geht an die Kursleitung, das Inspektorat und nicht zuletzt an den Eisbahnbesitzer, der das Eis vortrefflich pflegte.

W. Schütz

Studenten-Logierhaus des BLV

Länggass-Strasse 75, 3000 Bern

Unser erweitertes Haus kann auf Frühling 1969 noch einige Mieter aufnehmen. Einer- oder Zweierzimmer, wohnlich und bequem eingerichtet.

Interessenten wollen sich möglichst bald melden. Wir möchten vor allem Kollegen, deren Söhne in Bern studieren, berücksichtigen.

Anfragen und Anmeldungen an den Heimleiter: F. Zumbunn, Lehrer, Felshaldenweg 11, 3004 Bern, Telephon 031 23 08 83.

L'Ecole bernoise

Société pédagogique jurassienne (SPJ)

Assemblée du Comité général

15 février 1969, Maison du Peuple, Bienne

Présidence: M. Marcel Farron, président sortant.

Présents:

- M^{lle} M. Graf, MM. F. Hügi et R. Voirol, membres de l'ancien Comité;
- MM. H. Reber, J. Prongué, J. Rothen, G. Ruffino, M^{me} H. Hirschi, M^{lles} A. Boillat et H. Wüst, membres du nouveau Comité;
- M. K. Voegeli, président du Comité directeur SEB;
- M. M. Rychner, secrétaire central SEB;
- M. E. Guéniat, directeur de l'Ecole normale de Porrentruy;
- M. A. Overney, président de la Société pédagogique fribourgeoise;
- MM. A. Berberat et M. Péquignot, inspecteurs;
- M^{lle} L. Buntschu, institutrice, Fribourg;
- M. H. Rohrer, Berne;
- M. F. Erard, nouveau bulletinier pour l'Éducateur;

– M^{me} Y. Tröhler-Bourquin, M^{lle} N. Kröppli, MM. S. Amstutz, A. Aubry, J.-P. Bessire, R. Beuchat, G. Chapuis, G. Chiquet, G. Cramatte, M. Girardin, R. Girardin, P. Keller, G. Rais, P. Schöni.

Excusés:

- MM. H. Liechti, G. Joset et M. Pétermann, inspecteurs;
- M. B. Roten, président de la section jurassienne SBMEM;
- M. P. Henry, Porrentruy;
- M. M. Lanève, Bienne;
- M. F. Bourquin, rédacteur français de *L'Ecole bernoise*;
- M. M. Barraud, Les Convers;
- M^{me} M.-Th. Flückiger, Le Bémont;
- MM. L.-M. Suter et J.-A. Tschoumy, directeurs d'Ecole normale;
- E. Schaffter, membre du Comité SPJ.

1. Procès-verbal

Envoyé par la poste, il est accepté.

2. Rapport du président

«L'année 1968 a été l'année du Congrès de Moutier. Je remercie encore chaleureusement tous ceux qui y ont œuvré, et spécialement Michel Girardin pour son rapport. «L'Ecole

et la Vie» a ouvert bien des portes, a allumé bien des flambeaux puisque, dans chaque section jurassienne, sont nés des groupes de jeunes qui se sont mis hardiment au travail dans la pensée directrice du dernier congrès. Lors d'une séance tenue à Moutier en présence des présidents de sections et des promoteurs de ces initiatives heureuses, le Comité SPJ s'est engagé moralement et matériellement – pour autant qu'il le pourra – à soutenir au maximum ces groupements, qui vont porter au loin le flambeau de l'école jurassienne (laquelle va se trouver en tête du mouvement romand de réforme de l'école, dont on parle tant). L'ancien Comité SPJ laisse au nouveau le soin de mettre en application les promesses faites à Moutier.

»Durant notre quadriennat, nous avons eu de gros débats, de gros soucis:

- La nouvelle école normale de Porrentruy – où les premiers coups de pioche viennent heureusement d'être donnés.
- La nouvelle loi sur la formation des enseignants – loi qui est actuellement en révision parce qu'inapplicable dans certains de ses articles.
- Notre vive intervention en séance plénière de la SEB pour demander la suppression de l'article 4, relatif aux examens extraordinaires pour l'obtention du brevet d'enseignement.
- L'organisation du Congrès de Moutier.
- La mise à l'étude dans le cadre romand, par la création de plusieurs commissions, de l'École romande, pierre d'achoppement entre Vaudois, Genevois, Neuchâtelois et Juras-siens.

»Nos rapports avec le Secrétariat SEB, ainsi qu'avec la DIP, furent toujours excellents, grâce à l'amabilité de M. Rychner et de M. Simon Kohler, pour qui notre gratitude est toute particulière. Les promesses que le dernier nous a faites dans le cadre de son allocution prononcée devant l'assemblée du Congrès sont pour nous, qui allons regagner l'ombre, une garantie magnifique d'éclatement de l'école jurassienne vers la «Vie».

»Les rapports que nous avons sollicités de la part des sections sont laconiques, comme toujours.»

M. Farron, quoique un peu mélancolique, se dit heureux d'être arrivé à ce jour qui lui apporte, ainsi qu'à ses collègues du Comité, un repos bien mérité. Il est chaleureusement applaudi.

3. Comptes

Comptes du Congrès: Recettes, Fr. 17 201.–. Dépenses, Fr. 17 012.35. Solde actif: Fr. 188,65.

Comptes SPJ: Bilan au 12 février 1969:

	<i>Actif</i>	<i>Passif</i>
	Fr.	Fr.
En caisse	536,35	
Sur CCP	4967,85	
Cotisations 1969 (approx.)	3850.–	
Pour balance		9354,20
	9354,20	9354,20
Fortune au 21 février 1968		13476,10
Fortune au 12 février 1969		9354,20
Diminution		4121,90

De nouveaux vérificateurs n'ayant pas encore été trouvés, on les nommera ultérieurement.

4. Centre d'information pédagogique

M. Cramatte donne lecture des comptes, qui se soldent par un passif de Fr. 516,45.

M. Rychner demande si l'ancien canton a suffisamment connaissance du travail du CIP. M. Cramatte répond que peu de collègues, en effet, font des demandes; il se recommande pour qu'on fasse de la propagande. Il suggère que le Comité SPJ officialise davantage le CIP, qui est ouvert à tout le canton et à toute la Suisse.

M. E. Guéniat rend hommage aux photographes Crélerot et Vogel, ainsi qu'à MM. Droz et Vogel, qui se dépensent sans compter pour le CIP. On prépare actuellement des cages à insectes en 3 formats standardisés, qui peuvent se transformer en terrarium et en vivarium. Le CIP attend les commandes de ces cages et demande que les intéressés se mettent en contact au plus vite avec lui pour des raisons de programme de diffusion. D'autre part, les nouvelles boîtes à fiches seront livrées aux prix du catalogue.

La bibliothèque qui se trouve à l'École normale de Delémont est à disposition du corps enseignant. – M. Stähli se demande si le Comité SPJ ne pourrait pas s'occuper de centraliser les bibliothèques de sections. Il suggère que les présidents de ces sections fassent l'inventaire de leurs bibliothèques respectives et, éventuellement, qu'on centralise le tout à Delémont.

5. Correspondant à l'«Educateur»

M. Francis Erard, de Nods, est nommé correspondant à l'«Educateur», en remplacement de M. Germain Montavon, dé-cédé.

M. Erard signale le bel entrain du nouveau comité de l'«Edu-cateur», qui cherche à renouveler et à embellir le journal. Il souhaite que les enseignants fassent un large usage de la «Tribune». L'«Educateur» est formé de trois parties:

- partie pédagogique, au niveau de l'information;
- partie récréative;
- partie corporative destinée à tous les enseignants.

Si des collègues retraités ou des instituteurs devenus maîtres à l'école professionnelle ne reçoivent par erreur plus le journal, ils le réclameront tout simplement à leur président de section.

6. Bibliothèque ambulante

M. Rychner parle de ce service, qui existe depuis longtemps déjà dans la partie allemande du canton et qui rend de grands services dans les localités où on ne trouve pas de librairie. Il pense que cette bibliothèque ambulante serait à même de rendre aussi service aux Romands du canton, qui pourraient éventuellement s'associer avec Neuchâtel et Fribourg.

M^{lle} Buntschu, de Fribourg, parle avec enthousiasme de l'exposition ambulante qu'elle vient d'organiser et qui circule encore actuellement dans son canton avec un succès inespéré. L'intérêt est grand, tant du côté des enseignants que du côté des parents. Cette bibliothèque bilingue est formée de livres et brochures OSL, de livres de poche, et de 550 livres fournis gracieusement par les librairies de Fribourg.

M. Rohrer fait une démonstration du matériel employé: caisse, livres cotés, catalogue, pancartes. Il souhaite vivement avoir la collaboration du Jura. Coût de l'exposition: néant. Seuls frais: le transport.

M. Rychner insiste sur l'intérêt que peuvent présenter ces expositions pour montrer les nouvelles parutions et inviter les parents à faire lire à leurs enfants des œuvres valables.

M. Rohrer ajoute que, l'exposition terminée, les livres sont vendus à prix réduits aux bibliothèques de classes.

Le Comité SPJ étudiera ce problème. Il prendra contact avec l'Université populaire, l'ancien comité des Lectures pour Tous et les représentants des OSL. Plusieurs localités du Jura sont déjà dotées d'une riche bibliothèque, mais peut-être de petits villages en sont-ils dépourvus.

7. Propositions des sections

La section de Delémont demande que les thèses 7 et 10 du rapport du Congrès soient mises en application et souhaite que la SPJ ait aussi une option à présenter au Comité de l'École romande. Elle demande la création d'une commission officielle chargée d'élaborer le point de vue de l'école jurassienne face à l'école romande.

8. Budget 1969

M. Cramatte demande que Fr. 1000.- soient alloués au CIP, au lieu des Fr. 750.- qui figurent au budget. M. Lutz propose d'accepter. Au vote, l'assemblée accepte cette demande. De plus, on fera au CIP un prêt de Fr. 3000.-, remboursable sans intérêt jusqu'à la fin de 1969, pour lui permettre de sortir de ses embarras financiers momentanés.

Le budget se présente dès lors ainsi:

	Fr.
<i>Recettes:</i> Cotisations	3800.-
Indemnité SEB à la Commission pédagogique	250.-
Intérêts	180.-
	<hr/>
	4230.-
<i>Dépenses:</i> Administration	300.-
Assemblées et délégations	380.-
CIP	1000.-
Bulletin bibliographique SPR	200.-
<i>Crapaud à Lunettes et Cadet Roussel</i>	100.-
OSL	50.-
Correspondant à l' <i>Educateur</i>	500.-
Réserve du Congrès 1972	1500.-
Divers	150.-
	<hr/>
	4180.-
<i>Solde actif:</i>	50.-

9. Transmission des pouvoirs

Après 4 ans de fructueux travail, M. Marcel Farron cède la présidence à M. Henri Reber, instituteur à Bienne. Le nouveau Comité, auquel incombera entre autres tâches celle de préparer le Congrès de 1972, se compose ainsi:

Président:	M. Henri Reber
Vice-président:	M. Jean Roth
Secrétaire:	M ^{me} Hélène Hirschi-Jeanprêtre
Caissier:	M. Jo Prongué
Membres:	M ^{lles} Ariane Boillat et Hélène Wüst, M. Guido Ruffino.

10. Divers et imprévu

M. Overney apporte le salut des enseignants fribourgeois, tandis que M. Rychner parle de la prochaine assemblée des présidents qui aura lieu sous peu à Berne. Le canton de Berne se trouve en face de problèmes épineux, en particulier celui des nouvelles structures envisagées dans le domaine pédagogique. L'enseignement de la seconde langue nationale, par exemple, devra commencer beaucoup plus tôt. La SEB mettra sur pied une commission qui s'occupera de l'élaboration de nouvelles structures, et elle compte sur une fructueuse collaboration des Jurassiens. Points qui seront discutés avec les présidents de sections:

- savoir comment on peut activer le travail au sein des sections;
- aide aux jeunes, leur collaboration étant hautement souhaitable.

M. Rychner adresse un vibrant appel à tous les enseignants pour qu'ils s'intéressent davantage à ce qui se fait dans leurs comités et sections, pour qu'ils lisent plus attentivement leurs journaux corporatifs et se donnent la peine de répondre aux enquêtes qui leur sont proposées.

Les inspecteurs, par la voix de M. Berberat, recommandent aux sections de fixer les synodes de préférence le samedi. Assemblée levée à 17 heures.

Le président SPJ: *Henri Reber*

La secrétaire: *Hélène Hirschi*

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 15 müssen spätestens bis *Freitag, 28. März, 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Offizieller Teil – Partie officielle

Einladung zur Bezirksversammlung der BLVK Niedersimmental. Donnerstag, 27. März, 16.00 im Bahnhofbuffet Spiez. Traktanden: 1. Orientierung. 2. Wahlen: a) des Bezirksvorstandes: Bezirksvorsteher, Stellvertreter, Sekretär; b) der Delegierten. 3. Verschiedenes.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Lehrergesangverein Oberaargau. Probe: Dienstag, 25. März, punkt 17.30 im Übungssaal des Theaters, Langenthal.

Seeländischer Lehrergesangverein. Die Probe von Dienstag, 25. März fällt aus. Schöne Ferien!

Lehrergesangverein Thun. Proben jeden Donnerstag 16.45 in der Aula des Seminars.

Lehrerturnverein Burgdorf. Turnhallen Gsteighof, Montag, 24. März, 17.30 Lektion Langbank; 18.00 Korbball, Volleyball.

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, Lehrer, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telephon 031 52 16 14.

Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.

Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telephon 031 22 21 91, und übrige Filialen.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne 50 ct.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

Buchhandlung

Hanns
Stauffacher
Bern
Neuengasse 25
Telefon
031 221424



Für alle Bücher
in
jeder Sprache

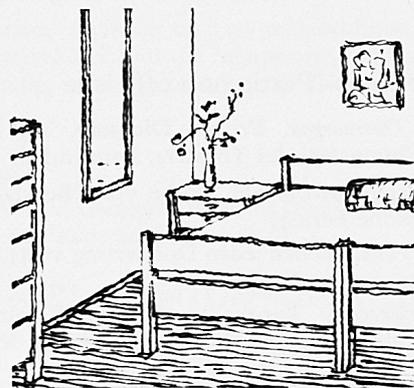
 **HAWE**®
Selbstklebefolien

Bücher, sauber mit der HAWE Selbstklebefolie eingefasst und in den leichten HAWE Bücherstellen übersichtlich eingereiht, laden erst recht zum Lesen ein. Und die administrative Arbeit für den Bibliothekar kann ganz rationell erledigt werden. Die dazu erforderlichen Mittel sind in der Preisliste "Bibliothekmaterial" übersichtlich verzeichnet. Darf ich Ihnen diese Liste mit einigen Materialmustern zustellen?

P.A. Hugentobler, 3000 Bern 22, Breitfeldstrasse 48, Tel. 031/42 04 43

Schulblattinserate haben Erfolg

Zu verkaufen
Gemütlichkeit



Anliker

Umfassende Beratung durch unsere Mitarbeiter.

Sorgfältige Ausführung in eigenen Werkstätten durch unsere Handwerker der Berufe Möbelschreiner, Tapezierer, Polsterer, Teppichleger, Vorhangnäherin.

Anliker Langenthal AG
Langenthal, Ringstr. 063 / 2 12 27
Bern,
Gerechtigkeitsgasse 73 031 / 22 62 58

Gesucht

Lehrerin

oder

Seminaristin

Kurs der Sekundarschule Interlaken vom 14. bis 19. April 1969 in Ausserberg (Wallis).

Wer hätte Interesse, bei freier Station und Reise in der Leitung eines heimatkundlichen Ferienkurses mitzuhelfen?

Nähere Angaben und Anmeldung:
Max Beldi, Sekundarlehrer
3800 Interlaken
Alpenstrasse 6



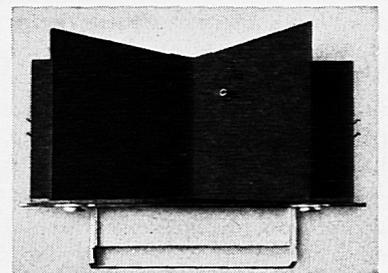
Mit bester Empfehlung
Herm. Denz AG
Klischees
Bern

Fabrikation moderner Wandtafeln

Fritz!
Schwertfeger

vorm. Fritz Stucki

3027 Bern
Riedbachstrasse 151
Telefon 031 56 06 43



Ferien + Reisen

Mit einer
Schulreise in den
Zoologischen
Garten Basel

Kinder bis zum
16. Altersjahr Fr. 1.—

Schulen kollektiv
bis 16. Altersjahr Fr. —.80

Schulen kollektiv
16. bis 20. Altersjahr Fr. 1.70

Erwachsene Fr. 2.50

Kollektiv von
25 bis 100 Personen Fr. 2.20

Kollektiv über
100 Personen Fr. 2.—

Verbinden Sie Vergnügen,
Freude und lebendigen
Unterricht.

Reichhaltige Sammlung
seltener Tiere.

Reiseleiter können
Kollektivbillette jederzeit
an den Kassen lösen.